

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 39 (1966)

Heft: 8

Rubrik: Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLUMEN VERABSCHIEDEN DEN SOMMER

Bevor der Sommer zur Neige geht, kommt der Blumenflor noch einmal zu seinem besondern Recht. Die Blume, die den nahenden Herbst wohl am eindrücklichsten ankündigt, ist die Dahlie. Ihr widmet das Waldhaus bei Lützelflüh im bernischen Emmental auch dieses Jahr, vom 4. bis 25. September, eine Dahlienschau, die an Anziehungskraft auf den Blumenfreund gewiss nicht hinter ihren Vorgängerinnen zurückstehen wird. Der Walliser Kurort Leukerbad ist darauf bedacht, auch floristisch ein freundliches Antlitz zu präsentieren. Um dieses Bestreben zu fördern und zu belohnen, veranstaltet er am 4. September eine kurörtliche Blumenschmuck-Prämierung. Brunnen am Vierwaldstättersee widmet ebenfalls dem spätsommerlichen Flor vom 4. bis 7. September eine Blumenwoche, die das Seegestade zum köstlichen Farbenzaubergarten auszugestalten verspricht. Nicht um Blumen, aber um Pilze geht es dem Waadtländer Höhenkurort Les Diablerets mit der «Journée des champignons» am 20. August, an der in die umliegenden Gelände Streifzüge nach essbaren Schwämmen und dann ein aus dem Ernteertrag von fachkundiger Hand lecker bereiteter Champignon-schnittschmaus bei den Klängen ländlicher Musik organisiert werden.

EINE ORIGINELLE AKUSTISCH-OPTISCHE AUSSTELLUNG

Im Kunstmuseum Luzern wird in der Zeit vom 12. August bis 11. September eine Bilddokumentation mit Photos und Film dargeboten, die weit über Fachkreise hinaus lebhaftes Interesse zu wecken geeignet ist und darum auch in unserer touristischen Aktualitätenschau ihren besonderen Platz beanspruchen darf. Unter dem Titel «Töne – Schwingungen sichtbar gemacht» demonstriert diese Ausstellung anhand der von Dr. Hans Jenny (Dornach) entwickelten Verfahren die Umwandlung von Tönen und Klängen in visuelle Phänomene. Die Arbeiten von Dr. Hans Jenny bilden eine Weiterentwicklung der zu Goethes Zeiten erfolgten Untersuchungen des Dr. Chladni aus Wittenberg – ein Problem also, das schon seit langer Zeit nicht nur Physiker, sondern auch Musiker (man denke etwa an Alexander Skrjabin) und Künstler beschäftigt hat. Grossformatige Photos und ein halbständiger Film lassen Töne sichtbar werden und Musik als Bilder oder Bildfolgen in Erscheinung treten. Ein Tonoskop ermöglicht es dem Besucher, von ihm selber hervorgerufene Töne und Klänge in Schwingungsbilder umzusetzen und in Grossformat vor Augen zu führen.

TELEVISION, RADIO, PHONO, ELEKTRONIK

Die Schweizerische Fernseh-, Elektronik-, Radio- und Phono-Ausstellung in Zürich, die sich den Kurznamen «fera» beigelegt hat, ist auf ihren Fachgebieten längst zur zentralen und bedeutendsten Schau unseres Landes geworden. Damit wurde ihr aber auch der bisherige Rahmen im Zürcher Kongresshaus zu eng. Um sich in gebührendem Ausmass präsentieren und auch weiter entfalten zu können, hat die «fera 1966» nun zum erstenmal sowohl den neuen Stadthof 11 in Zürich-Oerlikon als auch die Ausstellungshalle der Züspa in Beschlag genommen, wo sie vom 31. August bis 5. September auf der um einen Drittel vergrösserten Ausstellungsfläche in übersichtlicher und umfassender Weise alles vor Augen führt, was auf diesen stetig in rascher Entwicklung begriffenen technischen Gebieten Neues und Sehenswertes auf den Markt kommt. Da diese Zweige unserer Zivilisation heute eigentlich in das ganze Leben des Menschen wesentlich eingreifen, wird auch das Interesse für die grosse Schau, mit der vom 31. August bis 5. September auch eine Internationale Ausstellung für Elektronik im Hallenstadion verbunden ist, entsprechend allgemein und lebhaft sein.

EIN KULINARISCHER SAISONHÖHEPUNKT

So darf sich zweifellos die «Quinzaine gastronomique» nennen, die in der Zeit vom 3. bis 18. September der Kurort Interlaken durchführt. Denn bereits 16mal hat sich diese leckere Präsentation köstlichster Erzeugnisse der Kochkunst bewährt, und wenn nun zum 17. Male das Gastgewerbe des sommerlichen Ortes der Tell-Spiele seine gastronomische Kunst und Virtuosität in den Dienst des Tourismus stellt, so wird die Vielfalt der mit hoher kulinarischer Kultur zubereiteten Spezialitäten und Raritäten aus allen Teilen der Welt auch den verwöhntesten Gaumen zu entzücken wissen. Interlaken will auch gastronomisch beweisen, dass die Schweiz ein Land der Qualitätsarbeit ist.

NACHRICHT VON EINEM SCHIEFEN TURM

*Habt ihr den Turm hier, den schiefen, gesehen?
Standet wie wir eine Weile dort still?
Um dann doch zögernd vorüberzugehen?
Weil man nie weiss, wann er hinfallen will?*

*Sabt ihr sie lächeln, die Mona, die Lisa?
Mona und Lisa beisst hier manches Kind.
Und auch der Turm steht mitnichten in Pisa,
weil wir Sankt-Moritzer Dorfgäste sind.*

*Um einen Turm, der sich neigte, zu grüssen
und Augen und Mädchenmund lächeln zu sehn,
braucht man nur fleissig auf wandernden Füssen –
oder zum Rhätischen Bahnhof zu gehn.*

*Manches lockt fern – und man soll es nicht meiden.
Vieles blüht nab – und ist schön wie sonst nichts.
Macht Mona Lisas Gebeimnis uns leiden,
lächelt uns näher das Glück klaren Lichts.*

*Sage ich, dass man die Fremde missachte?
Wie ich sie liebte, wenn glitzernd sie rief!
Doch dass man Eignes auch freundlich betrachte,
ist wohl, verzeiht mir, nicht absolut schief?!*

ALBERT EHRLSMANN

DIE ERSTE ATOMMESSE DER WELT

Basel wird vom 8. bis 14. September Schauplatz der ersten industriellen Weltmesse auf dem Gebiet der friedlichen Atomtechnik sein. «Nuclex 66» nennt sich diese 1. Internationale Fachmesse für kerntechnische Industrie, an der die 16 führenden Atomländer der westlichen Welt in zwei Ausstellungsgebäuden eine umfangreiche Schau der industrie- und marktreifen Produkte der Kerntechnik zeigen. Die Atommächte USA, Grossbritannien und Frankreich bringen ihre Industrien in nationalen Ausstellungssektoren mit Regierungsbeteiligung zur Darstellung. Aber auch die Bundesrepublik Deutschland, Kanada, Schweden und die Schweiz belegen mit ihrer Fachindustrie einen bedeutenden Teil der Ausstellungsflächen. Im ganzen wird man in dieser Schau die Erzeugnisse von rund 220 Firmen vorfinden. Mit der «Nuclex 66» verbunden ist eine Internationale Fachtagung für die kerntechnische Industrie, die der gegenseitigen Aussprache über die vielfältigen Probleme dieses technischen Wissenschaftskomplexes dienen soll.

MÜRREN – ZENTRUM DES HOCHALPINEN BALLONSPORTS

Der Berner-oberländische Höhenkurort Mürren hat sich mit der Internationalen Hochalpinen Ballonsportwoche einen sportlichen und touristischen Akzent in sein Sommerprogramm gesetzt, der seinem von Anbeginn an bestehenden internationalen Ruf – Mürren wurde ja eigentlich von den Engländern touristisch «gemacht» – eine neue Bekräftigung gesichert hat. Zum fünftenmal geht diese ballonsportliche Grossveranstaltung dieses Jahr, vom 14. bis 27. August, vor sich. Wiederum wird sie zum Treffpunkt der Aerostaten und der Ballonfahrer aus aller Welt, die sich hier in einem internationalen aerostatischen Symposium mit den Problemen der Freiballon-Luftfahrt im Hochgebirge auseinandersetzen, in Kursen über hochalpinen Freiballon sport mit praktischen Erfahrungen ausrüsten und mit Farbfilm- und Lichtbildervorträgen sowie mit gesellschaftlichen Réunions das interessante Programm weiter bereichern.

Le Swiss Center de New York a été inauguré le 23 juin; une magnifique journée d'été a marqué l'aboutissement d'efforts poursuivis avec ténacité pendant des années. L'Office national suisse du tourisme, Swissair et la Société de Banque Suisse ont aménagé au rez-de-chaussée leurs vitrines et un hall d'information commun. Les bureaux des trois partenaires sont répartis entre les divers étages de l'immeuble, où s'est également installée une représentation de l'industrie chimique suisse. Le Swiss Center se dresse à la Cinquième Avenue, au cœur de la grande cité, à l'ombre du Rockefeller Center. Au cours de l'après-midi du 23 juin, M^{me} John Lindsay, l'épouse du maire de New York, et M. F. T. Wahlen, ancien conseiller fédéral, ont coupé – au son des fifres et des tambours de Bâle – le ruban symbolique. Puis le nouveau Centre suisse a accueilli la colonie helvétique de New York et environs, qui avait longtemps appelé cette réalisation de ses vœux. Une conférence de presse a suivi, au cours de laquelle le directeur de l'Office national suisse du tourisme a remis une pendule suisse à M^{me} Lindsay.

Pour la première fois, le drapeau rouge à croix blanche s'est mêlé à tous ceux qui pavoisaient la Cinquième Avenue. Nombre de vitrines étaient décorées de motifs suisses. Les deux expositions organisées à l'occasion de l'inauguration du Centre par l'Office national suisse du tourisme, l'une dans les locaux de la Eastman Kodak, Central Station, et l'autre au siège d'Union Carbide, attireront longtemps encore un nombreux public. La première présente des photos des cités et pays suisses; l'autre est plutôt consacrée à l'ethnographie, aux relations entre l'homme et la montagne, aux objets de la vie quotidienne, aux équipements d'hier et d'aujourd'hui des skieurs et ascensionnistes. Toutes d'eux éveillent chez le visiteur l'envie de voir ce pays si étonnamment divers.

IL CENTRO SVIZZERO A NUOVA YORK

L'idea d'un Centro svizzero a Nuova York, nata una decina d'anni or sono, è divenuta oggi realtà. Nell'edificio del nuovo ente, inaugurato il 23 giugno scorso sotto un cielo radioso, si trovano riuniti, come esponenti del nostro turismo, l'Ufficio nazionale svizzero del turismo, la Swissair e la Società di Banca Svizzera. I loro servizi d'informazione sono ripartiti nel grandioso atrio, mentre i locali di ricevimento, gli uffici, nonché un ramo della nostra industria chimica hanno trovato conveniente allogamento nei piani superiori. Il centro sorge nella zona metropolitana di più intenso traffico, sulla Quinta Strada, all'ombra del Rockefeller Center, il quale molto liberalmente, il 23 giugno ha ceduto alla colonia svizzera, per quel pomeriggio, il proprio cinema all'aperto. I nostri connazionali dimostrano vivo interesse alla nuova istituzione ed hanno partecipato con entusiasmo alla cerimonia inaugurale. Al suono dei pifferi e dei tamburi basiliensi, la signora John Lindsay, moglie del sindaco di Nuova York, e il professor F. T. Wahlen, già consigliere federale, hanno tagliato il nastro simbolico teso dinanzi all'ingresso principale del Centro. Sono seguite, di poi, la consegna alla signora John Lindsay, da parte del direttore dell'UNST, di un orologio svizzero, in dono, ed una conferenza stampa.

A complemento di questa cronaca, ricorderemo che, in occasione dell'apertura dello Swiss Center, la Quinta Strada è stata ornata per la prima volta di bandiere rosso-crociate. Anche parecchie vetrine erano decorate con motivi svizzeri. Dal canto suo, il nostro Ufficio nazionale ha voluto dare un contributo particolare alla festività dell'avvenimento, allestendo due esposizioni, aperte al pubblico anche dopo il 23 giugno, rispettivamente nella Galleria Eastman Kodak, alla Central Station, e nella gran sala, architettonicamente pregevole, della Union Carbide. La prima di queste esposizioni è una rassegna fotografica di paesaggi e genti elvetiche; l'altra, una presentazione, soprattutto, di suppellettili alpine, nonché di utensili sportivi e da viaggio, nell'intento d'offrire ai visitatori un ampio quadro dello svolgimento dei rapporti tra l'uomo e la montagna.

AKTUALITÄTEN

Gross ist im August die Zahl der sommerlichen Feste aller Art. Kein Sonntag, kein Wochenende vergeht, ohne dass auf Alpen, in Kurorten, in Seestädten dem Sommer festlicher Tribut gezollt wird. Es sind die urchigen Älplerfeste, oft mit Wettkämpfen in Schwingen und Ringen verbunden, es sind die Mittsommerfeste, in der Westschweiz als Mi-étés uralter Tradition entsprechend, in der Zentral- und Ostschweiz als Chilbi oder Kilbi dem Volke geläufig, es sind Trachten-, Seenacht-, Sommernacht-feste verschiedener Art und Prägung, oft mit reizvollem folkloristischem Einschlag, die alle ihren angestammten Platz im Saisonkalender zu behaupten wissen.

GENÈVE IM FESTGEWAND

Die «Fêtes de Genève» gehören längst zum goldenen Bestand des sommerlichen Festkalenders der Rhonestadt am Léman. Dieses Jahr werden sie vom 12. bis 15. August vonstatten gehen. «Genève à la Belle Etoile» ist das Motto der festlichen Sommerabende, die mit internationalen Volkstänzen, mit Konfettischlachten und mit allgemeinem Tanzvergnügen in den Guinguettes sich zum wahren Fest des Volkes entfalten werden. Am Samstag- und am Sonntagnachmittag steht das Stadtbild im Zeichen eines farben- und klangfrohen Blumenkorsos, in welchem vierzig Blumenwagen, Musikkapellen und Volkstanzgruppen der anfeuernden Devise «En avant la Musique» huldigen. Einen Höhepunkt der Veranstaltung stellt am Sonntagabend das grosse Feuerwerk in der Seebucht dar, und den beschwingten Schlusspunkt setzt am Montagabend «The Usareur Band» mit einem flotten Konzert unter dieses bunte Genferfest.

ZÜRCHER SEENACHTFEST

Im Saisonkalender Zürichs steht das Seenachtfest im Vordergrund. Gleichsam als Abschluss der Sommerferienzeit, am 27. August – wenn Verschiebung notwendig, am 3. oder 4. September –, wird sich am und auf dem See vom frühen Nachmittag bis in die Nacht hinein ein reichhaltig komponiertes Festprogramm abspielen, das mit Flugdemonstrationen aller Art den nachmittäglichen Himmel über dem städtischen Seebecken belebt und am Abend mit einem grossen Feuerwerk einen lichtsprühenden Höhepunkt erreicht. Aber auch allerlei andere Attraktionen halten die Veranstalter bereit. Da den Zürcher Verkehrsbetreuern daran liegt, mindestens an diesem Tage nur Gesichter zu sehen, die sich über die zürcherische Gastfreundschaft befriedigt zeigen, erhalten alle Gäste, welche die Nacht vom 27. auf den 28. August in einem dem Verkehrsverein angeschlossenen Hotel verbringen, eine Einladung des Verkehrsvereins mit Gratscheintritt und Gutschein für Wurst, Brot und Getränk im Seenachtfestareal. Das letzte Zürcher Seenachtfest hat am 30. Juni 1962 stattgefunden; Zürich verwöhnt also seine Gäste nicht mit Seenachtfesten – um so höher dürfte die Raritätsvaluta stehen.

ATTRAKTIVE JAZZ-FESTIVALS

Auch ein Jazz-Festival kann seine touristische Bedeutung haben. Gehört der Jazz doch zum weltweit verbreiteten musikalischen Allgemeingut namentlich der jüngeren Generationen. Darum sei in unserer touristischen Vorschau auf drei Veranstaltungen hingewiesen, die zu Sammelpunkten der Liebhaber solcher zeitgemässen musikalischen Äusserungen zu werden versprechen. Am 27. August werden sie sich in einem Basler Musiksaal zu einem Jazz-Festival einfinden, an dem es zweifellos einiges Neuland in diesem Genre zu erleben gibt. Nicht weniger reizvoll und anregend dürfte sich auch das Amateur-Jazz-Festival gestalten, das am 3. September in Bern von munterer und hingebungsvoller musikalisch-kameradschaftlicher Freizeitbeschäftigung Zeugnis ablegen wird. Dazwischen aber geben sich die Jazz-Fans und Jazz-Freunde in Lugano Rendez-vous, wo am 31. August und 1. September im Casino-Kursaal das Internationale Jazz-Festival, eine der besonders repräsentativ gewordenen Veranstaltungen dieser Art, seine fünfte Wiederkehr zweifellos auch mit neuen Akzenten zu bereichern weiss.

VON EIDGENÖSSISCHEN FESTEN

Feste von eidgenössischem Ausmass pflegen auch touristische Akzente zu bedeuten. Am 14. August geht im stattlichen Berner Dorf Utzenstorf nach zehntägiger Dauer das 15. Eidgenössische Armbrust-Schützenfest zu Ende, das aus den 122 Sektionen der sechs Regionalverbände rund 2000 Schützen zu friedlichem Wettkampf mit der uralten Tell-Waffe vereinigt hat. Am selben Wochenende vom 15./14. August huldigt die Elite der schweizerischen Schwinger und Ringer beim Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in der thurgauischen Hauptstadt Frauenfeld ihrem ebenso uralten Sport. Von besonderem touristischem Reiz wird am folgenden Wochenende, in den Tagen vom 19. bis 21. August, auch das Eidgenössische Hornusserfest sein, das sich zum 20. Mal auf dem ausladenden, topfebenen Spielareal im Raume Lyss-Worben-Kappelen an der Strasse Bern-Biel abspielt. Siebzig Ries wurden für dieses vor allem im Bernbiet seit alters heimische Spiel ausgesteckt, und beim Parkschwimmbad Lyss wartet eine geräumige Festhütte auf die Besetzung ihrer 5000 Plätze. Der Eidgenössische Hornusserverband zählt gegenwärtig in 245 Gesellschaften 6850 aktive Hornusser; etwa 250 Mannschaften – so erwartet man – werden sich zum bodenständigen Geschicklichkeitskampfe stellen.

«DAS JAHR DER FÜNFTEN SCHWEIZ»

Zum 44. Male treffen sich die Angehörigen der «Fünften Schweiz» in den Tagen vom 30. August bis 1. September in Bern zur traditionellen Auslandschweizertagung. Diese Tagung darf sich mit Recht Zentral- und Höhepunkt des «Jahres der Fünften Schweiz» nennen, sind es doch heuer 50 Jahre her, dass sich in London die erste Auslandgruppe der Neuen Helvetischen Gesellschaft zusammengeschlossen hat. Aus einigen freundschaftlichen Verbindungen ist eine weltumspannende Organisation mit über 500 angeschlossenen Gruppen geworden. Wenn sich die Vertreter dieser Organisation über ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Anliegen aussprechen, so wird im Mittelpunkt der Berner Tagung wohl das Thema der Einführung des Artikels in die Bundesverfassung stehen, der den Auslandschweizern den gebührenden Platz in unserem Staatsgrundgesetz einräumen soll. Mitte Oktober werden Volk und Stände darüber abstimmen; erst recht also darf dieses Jahr als das «Jahr der Fünften Schweiz» in die Chronik eingehen. Der Tagung aber gibt eine Festaufführung von Arthur Honeggers Oratorium «Niklaus von der Flüe» den krönenden Abschluss.

SCHWEIZER SEEUFER IM LICHTERGLANZ

Die grüne Bodenseebucht von Kreuzlingen, dicht an der Landesgrenze, erstrahlt am 6. August im Lichtzauber eines Seenachtfestes, und die Stadt Thun hat ihr Seenachtfest am 6. und 7. August. Gewiss werden die allwöchentlichen «Soirées d'été» in Neuenburg mit Musik, Theaterspiel und Tanz auch die schönen Quaianlagen festlich erhellen und beleben. Ebenso dürfte die Bieler Messe, die vom 25. August bis zum 4. September fröhlichen Betrieb an das Ufer des Bielersees bringen wird, die weiten Grünanlagen der Stadt Biel mit Lichterglanz erfüllen, und auch die «Fêtes de Genève» (12. bis 14. August) werden den See verzaubern.

Nach vielen Jahren wird Zürich wieder einmal ein grosses Seenachtfest erleben. Es ist auf den 27. August, einen Samstag, angesetzt worden und verspricht ein bedeutendes Spätsommerfest zu werden. Die prachtvolle Zürcher Seebucht mit ihrem Kranz von Alleen und Grünanlagen bietet Raum für einen Zuschauerzustrom aus weitestem Umkreis, so dass alle das als Glanzpunkt des Festes geplante Feuerwerk gut werden sehen können.

VOLKSTÜMLICHE SOMMERFESTE

Als einzigartige Demonstration der Aufzucht tüchtiger Arbeitspferde im Berner Hochjura wird der als Markt, Schaustellung und Wettrennen aufgezoogene «Marché-Concours national et courses de chevaux» in Saignelégier am 6. und 7. August wie alle Jahre zu einem Volksfest mit riesigem Zuschauerkreis werden. Gesamtschweizerischen Charakter haben sodann das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest vom 13. und 14. Au-

gust in Frauenfeld, das Eidgenössische Hornusserfest in Lyss (19. bis 21. August) und das Eidgenössische Armbrustschützenfest in Utzenstorf (5. bis 14. August). Im Berner Oberland geniesst man frische Höhenluft beim Trachtenfest vom 14. August auf dem Männlichen oberhalb Wengen und im Wallis bei dem grossen Schäferfest und Schwingfest vom 21. August auf der Gemmi oberhalb von Leukerbad. Schliesslich bringt der 27. und 28. August noch ein Dorffest und Musikfest in Buchs im St.-Galler Rheintal und das gleiche Wochenende die Kornhausmesse in Burgdorf.

EIN BAHNJUBILÄUM

Die Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren wird am 14. August 75 Jahre alt. Über die Entwicklung dieser Bahn mögen folgende Zahlen andeutungsweise Aufschluss geben: Im Jahre 1892 beförderte sie 44800 Personen, im Jahre 1928 erstmals über 100000 und im Rekordjahr 1964 nicht weniger als 369920 Personen. Ihres Jubiläums hat die Bahn bei Anlass des Mürrener Dorffestes am 6./7. August gedacht. Erwähnung aber verdient, dass im nächsten Jahre auf der Adhäsionsstrecke Grütschalp-Mürren drei leistungssteigernde neue Triebwagen zum Einsatz gelangen werden und dass zur Sicherung des gefährdeten Gebietes Grütschalp-Lauterbrunnen sowie der Bahnanlagen Lawinenschutzbauten vorgesehen sind. Das mag als Jubiläumsgeschenk gelten, das die Bahn sich selber und ihren Fahrgästen darbringt.

DAS COMPTOIR SUISSE UND SEINE AUSLÄNDISCHEN GÄSTE

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass das Comptoir Suisse, die grosse nationale Herbstmesse in Lausanne, jeweils auch einem fremden Land Ausstellungs-Ehregastrecht gewährt. Dieses Jahr, da die Messe in den zwei Wochen vom 10. bis 25. September zum 47. Mal durchgeführt wird, sind es gleich zwei Länder, die zu Gäste geladen wurden. Der am Haupteingang des Messe-Areals errichtete Pavillon ist Finnland eingeräumt. Hier wird umfassend und übersichtlich zur Schau gestellt werden, was Finnlands Industrie und Gewerbe hervorbringt. Forstwirtschaft, Holzveredelungs-, Metall- und vor allem Verbrauchsgüterindustrie dürften zu instruktiver Darstellung gelangen. Die Konsumgüterindustrie allein ist durch über ein halbes Hundert Hersteller vertreten. Nicht nur in die finnische Wirtschaft soll hier Einblick gewährt werden, darüber hinaus finden auch Sitten und Bräuche, das Leben an der Meeresküste, Architektur und freie Künste ihr ausstellungsgemässes Abbild. Unterstrichen wird dies auch durch ein Gastspiel des Nationalen Opernballetts Finnlands am 14. und 15. September im Beaulieu-Theater. Ein «Tag Finnlands» am 12. September wird die Ehrenpräsenz des Gastlandes auch offiziell und behördlich bekräftigen. Ein weiterer offizieller Tag, der 16. September, ist einem zweiten Ehrengast des Comptoir Suisse gewidmet: Pakistan wird sich in dem neuen Pavillon präsentieren, der zwischen dem Mittelbau und dem Nordflügel des Palais de Beaulieu erstellt worden ist. Auch hier dürfte sich dem Messebesucher fruchtbare Gelegenheit bieten, in Art und Arbeit eines fremden Volkes Einsicht zu nehmen.

INTERNATIONALES HUNDE-MEETING

Das weiträumige Fussballstadion Wankdorf in Bern wird am 10. und 11. September von Hunden aller möglichen Rassen belebt sein. Spielt sich doch an diesem Wochenende daselbst die Internationale Hundeaussstellung ab, die dem Beschauer durch besondere Darbietungen den Hund als Familien- und Sportkamerad näherbringen will. Da soll ein Querschnitt durch eine möglichst grosse Zahl von Hunderassen gezeigt werden. Wie viele Rassen es gibt, die an diesen beiden Tagen zur Vorführung gelangen, das können wohl nur der spezialisierte Hundekenner – und das Programmheft überblicken. Ausser den schweizerischen Nationalrassen haben vier deren über vierzig gezählt. Des Hundefreundes wartet hier also genussvolle Bereicherung beim beschaulichen und bequemen Miterleben des Richtens und der Darbietungen von gedeckter Tribüne aus.